



Pressemitteilung

Zu dem Beschluss der lettischen Kirche zur Frauenordination kommt scharfe Kritik von dem Konvent evangelischer Theologinnen in Deutschland

Nach Gesprächen im Umfeld der Synode der evangelisch lutherischen Kirche in Lettland äußert sich die Vorsitzende des Konventes evangelischer Theologinnen in der Bundesrepublik Deutschland e.V., Pastorin Margit Baumgarten, nach ihrer Rückkehr nachhaltig enttäuscht über die Entscheidung dieser Synode, nun doch nur noch Männern die Bitte um die Ordination in den Pfarrdienst zu gestatten. Obwohl es im Vorfeld viele Gespräche und Kontakte gegeben hat, die den lettischen Lutheranern die Problematik einer solchen Entscheidung im Rahmen der bestehenden Partnerschaften deutlich gemacht haben, ist die Synode mit erforderlicher Mehrheit dem von Erzbischof Vanags seit Jahren gesteuerten Kurs nun auch verfassungsrechtlich gefolgt. Der von einigen Synodenmitgliedern eingebrachte Einspruch, dass die Enthaltungen bei der Auszählung des nötigen Quorums nicht mitgezählt wurden, ist zwar als begründet, aber als zu spät eingebracht von der zuständigen Kirchenjuristin abgelehnt worden. Eine unabhängige Rechtsprechung, an die die Eingabe weitergeleitet werden könnte, gibt es nicht.

Der Konvent evangelischer Theologinnen distanziert sich scharf von diesem Beschluss und hält die Entscheidung für theologisch nicht begründet, sondern platt biblizistisch und den Herausforderungen an Kirche in dieser Zeit diametral entgegengesetzt. Im Kontext des Reformationsjubiläums ist es sogar ein Schlag ins Gesicht der zentralen lutherischen Gedanken wie des Priestertums aller Getauften, der Notwendigkeit der stetigen Reformation von Kirche und der immer neuen Herausforderung, eine Sprache für das Evangelium zu suchen, die Menschen verstehen.

Die lettische Synode hat sich für einen Rückschritt entschieden. „So kann man sich auch in ein Paralleluniversum schießen“, sagte ein seit Jahren in Riga lebender Akademiker zu dem Beschluss.

„Wir werden mit unserem Konvent den Kontakt mit den lettischen Kolleginnen halten und die Schwestern des Pastorinnenkonventes dort unterstützen, wie auch schon in der Vergangenheit“, sagt Margit Baumgarten. „Auch die Kräfte, die an einer Weiterentwicklung der lettischen Kirche arbeiten und sich für die Frauenordination einsetzen, können mit unserer Unterstützung rechnen. Über die Art und Weise muss sich jetzt im Nachgang der Entscheidung intensiv ausgetauscht werden.“

Der Konvent evangelischer Theologinnen in der Bundesrepublik Deutschland e.V. wurde 1925 als „Verband Evangelischer Theologinnen“ von Theologiestudentinnen gegründet mit dem Ziel, Berufsperspektiven für Theologinnen zu entwickeln. In den letzten 20 Jahren verlagerte sich das inhaltliche Gewicht auf feministisch-theologische Fragestellungen, gesellschaftspolitisches Engagement, ökumenische Kontakte, Unterstützung von Theologinnen europäischer Kirchen und das interreligiöses Gespräch. Seit 2009 setzt sich der Konvent im Rahmen der Reformationsdekade für die öffentliche Wahrnehmung und Sichtbarmachung theologischer Impulse von Frauen seit der Reformationszeit bis zur Gegenwart ein.

Dem Konvent gehören 10 landeskirchliche Theologinnen Konvente, bzw. Gruppierungen von Theologinnen und 245 Einzelpersonen an.

Für Nachfragen: Margit Baumgarten, Mobil +49160 93335120 und theologinnenkonvent.de